

Ein guter Ruf ist unerlässlich

Vor 75 Jahren gründet Architekt Hermann Giraudi das gleichnamige Architekturbüro, das heute von Michael Bösiger in der vierten Generation geführt wird

Einer der heute wie damals gültigen Leitsätze der Firmenphilosophie lautet: Aufträge aller Grösse und Kosten stets mit dem gleichen Engagement und der gleichen Sorgfalt planen und ausführen. Das gilt 1945 für die ersten Aufträge, unter anderem den Kinobau mit Restaurantumbau Krone, für erste Industriebauten wie Steffen-Ris AG in Utzenstorf, Nyffeler-Elsässer & Co. in Kirchberg sowie für alle heute anfallenden Arbeiten.

Firma und Aufträge wachsen

Am 8. Mai 1945 erfolgt die Grundsteinlegung für das neue Giraudi-Einfamilienhaus mit Büro an der Heimiswilstrasse 2B, das über 70 Jahren der Firmensitz bleiben wird. 1948 realisiert Giraudi die Überbauung Wohnbaugenossenschaft Schafroth-Areal mit 62 Wohnungen und der ersten unterirdischen Autoeinstellhalle in Burgdorf. 1962 tritt Giraudis Sohn Bruno, nach einem Praxisjahr in Schweden, als Projektleiter ins Team ein. Im gleichen Jahr erfolgt der Baubeginn der ESA mit Büro- und Lagergebäude an der Maritzstrasse 47 im Tiergarten. Als Bruno Giraudi 1968 die Geschäftsleitung des Architekturbüros übernimmt, zählt Letzteres bereits zehn Mitarbeiter. 1979 verstärkt Architekt Hans Peter Bösiger als Projektleiter das Team. In diesem Jahr beginnt der Neubau des Mehrfamilienhauses «Sommerau» Burgdorf, der Neubau der Station EBT Oberburg und der Neubau der ESA-Filiale St. Gallen. Die Jahre vergehen, zahlreiche Bauprojekte in Burgdorf und der Region können erfolgreich realisiert werden. 1995 ändert sich die Firmenstruktur in die Giraudi und Partner Architekten AG. Fortan fungiert Bruno Giraudi als Verwaltungsratspräsident und Teilhaber, Hans Peter Bösiger als Geschäftsleiter und Teilhaber. 1999 erlangt das Büro die Zertifizierung nach Qualitäts- und Managementsystem ISO 9001.

Vierte Generation

Michael Bösiger ist in Burgdorf aufgewachsen und hat hier die Schu-



Die Geschäftsleitung von links: Michael Bösiger, Hans Peter Bösiger, Hanspeter Loosli, Bruno Berger und Bernhard Schori. Bild: gb

le, Berufslehre und Fachhochschule absolviert. Er arbeitete bis 2005 in Zürich und tritt im selben Jahr als dipl. Architekt FH SIA ins Team ein. 2013 übernimmt sein Vater Hans Peter Bösiger von Bruno Giraudi das Präsidium des Verwaltungsrates, sein Sohn Michael die Geschäftsführung von seinem Vater. Heute ist er Mehrheitsaktionär der Giraudi und Partner Architekten AG. Die Geschäftsleitung des 14-köpfigen Teams obliegt ab jetzt Bruno Berger, Hanspeter Loosli und Michael Bösiger, die 2013 durch den Büroeintritt von Bernhard Schori komplettiert wird.

Da neben den Aufträgen auch die Platzbedürfnisse kontinuierlich zunehmen, werden die Büroräume an der Heimiswilstrasse definitiv zu klein. 2018 erfolgt der Umzug des Architekturbüros an die Emmentalstrasse 14.

Stille Nachfolgeregelung

Zurückblickend bezeichnet Michael Bösiger die «stille und schrittweise eingeleitete Nachfolgeregelung als sinnvoll und zweckmässig, da das Vertrauen der Stammkunden in das neue Team «fliessend» übernommen werden konnte». Er ist den langjährigen und treuen Kunden sehr dankbar für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die grosse gegenseitige Wertschätzung. Bösiger weist ausdrücklich darauf hin,

dass er «die regelmässigen Aufträge der Stammkunden nie als selbstverständlich betrachtet». Daneben entspricht es der Firmenphilosophie, ein kleines Projekt bezüglich Qualität und Abwicklung gleich zu behandeln wie ein komplexes grosses Bauprojekt. «Eine grosse Kundenzufriedenheit ist wertvoller als Werbekampagnen», fasst er zusammen. «Unser Büro sieht sich als loyaler und integrierter Partner bei der Umsetzung von Bauprojekten. Bisweilen ergeben sich nach einem Projekt sogar freundschaftliche Beziehungen.»

Erinnerungen

Unvergessen bleibt im Büro Giraudi ein Telefonanruf von Dezember 2007. Bereits in den 80er-Jahren hat der Bauingenieur Heiri Frei aus Weinfelden zusammen mit dem Büro Giraudi das Handwerkerhaus in der Buchmatt realisiert. Offensichtlich zur Zufriedenheit aller, denn im Dezember 2007 fragt diese Ingenieur unerwartet und gerade heraus: «Sie, wänd Sie dr Aebi baue?» Frei hat nach den zurückliegenden guten Erfahrungen Peter Spuhler nach dessen Kauf der Aebi-Maschinenfabrik überzeugen können, den nötigen Neubau mit einem ortsansässigen Architekten umzusetzen.

Bei einem anderen Grossprojekt spielen Emotionen eine Rolle: Die Sanie-

rung der Abdankungshalle und der Aufbewahrungsräume mit Anbau einer Rauchgasreinigungsanlage auf dem Friedhof Burgdorf. Auf der einen Seite Räume zur hindernisfreien und würdigen Trauer zu schaffen, da ja viele Menschen in diesen Räumen Abschied von ihren Lieben nehmen, auf der anderen Seite die ethische Frage zu lösen: die Nutzung der Abwärme der Rauchgaskühlung. Letzteres wurde bewusst nicht umgesetzt. Bösiger spricht von einem «bewegenden Projekt». Auch mit dem Geschäftshaus Neumarkt in Burgdorf verbindet das Architekturbüro Giraudi viele Erinnerungen: Erst erfolgte der Neubau in den 80er-Jahren unter der Projektleitung von Hans Peter Bösiger, dann die Revitalisierung mit der Erweiterung des Gebäudes unter Gesamtprojektleiter Michael Bösiger 2015 bis 2017. Vater und Sohn verbinden viele Erlebnisse und Baugeschichten mit dem Neumarkt.

Entwurf bis Schlussrechnung

Michael Bösiger spricht beim Leistungsumfang des Architekturbüros vom «Entwurf bis und mit der Schlussrechnung. Als unabhängiges Unternehmen arbeiten wir vorzugsweise mit Planern und Handwerkern zusammen, die Qualität liefern sowie Kosten und Termine einhalten. Der Auftragszuschlag erteilt selbstverständlich die Bauherrschaft.»

Die grosse Bandbreite an architektonischen Aufgabestellungen hält das Architekturbüro wach und kreativ. Auch in den vergangenen Jahren wurden unterschiedliche Umbauten und Neubauten von Wohn- und Industriebauten geplant und realisiert. Die Projektierung von energetischen Sanierungen, das Erstellen von umfassenden Zustandsanalysen und die Bauherrenberatungen erweitern das Aufgabenfeld. Die Planer und Bauleiter des Architekturbüros verfügen über eine grosse Erfahrung im Führen von Planungsteams bei technisch komplexen Bauprojekten und dem Bauen unter laufendem Betrieb. So durfte das Team Projekte für die Medizinaltechnik der Ypsomed AG oder der mb-microtec in Niederwangen umsetzen, welche Leuchtkörperchen mit Tritiumgas produziert. Auch der aktuelle Siloneubau in der Buchmatt ist eine Herausforderung, da der Betrieb der Kunz Kunath AG ohne Unterbruch aufrechterhalten werden muss.

Gute Bauten und Grenzen

Besonderen Wert legt Bösiger auf die umfassende Betrachtungsweise bei einem Bauprojekt. Die Baute soll den architektonischen Grundsätzen von Vitruv (81–15 v. Chr., römischer Architekt, Ingenieur und Architekturtheoretiker) entsprechen. Das heisst, die Baute soll schön gestaltet, nützlich und konstruktiv korrekt gebaut sein. Diese drei Kriterien ergänzt Bösiger mit den gleichwertigen Kriterien der Kosten- und Termintreue.

Und fügt an: «Es ist wichtig, seine Grenzen zu erkennen. Einem langjährigen Kunden mussten wir für die Umsetzung eines spannenden Grossprojektes aus Kapazitätsgründen eine Absage erteilen. Die Erinnerung an dieses Telefonat ist mir heute noch so präsent, als wäre es gestern gewesen. Trotzdem haben wir weitere Aufträge erhalten, wofür ich sehr dankbar bin.»

Gerti Binz

Giraudi und Partner Architekten AG
Emmentalstrasse 14, Burgdorf
www.giraudi.ch



Siloneubau bei der Kunz Kunath AG in der Buchmatt. Bild: Gerti Binz



Neubau der Maschinenfabrik AEBI an der Buchmattstrasse in Burgdorf.



Erneuerung des Neumarkts Burgdorf.

Bild: Stettler Photography



Realisierung der Überbauung Wohnbaugenossenschaft Schafroth-Areal (1948).



Umbau des Restaurants Krone in Burgdorf (1945).

Bilder: zvg